

Preisverleihung - auf wessen Kosten ?

(Leserbrief zum Artikel „ Ausgezeichneter ‚Dolly-Vater‘ „ v. 24.11.04)

Nun treffen sie sich also im März 2005 - in der Paulskirche zu Frankfurt/Main - die initiierenden und geladenen Damen und Herren aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft - nicht zum Gottesdienst - vielmehr zur Paul-Ehrlich und Ludwig Darmstädter-Preisverleihung 2005 an einen Pionier der Embryonalforschung - I.Wilmut, den sog. „Vater des Klon-Schafes Dolly“.

Sie begegnen und applaudieren sich dort als genetisch unmanipulierte und morphologisch sich unverkennbar voneinander unterscheidende Individuen und Menschen. Sie begegnen sich auch als mehr oder weniger bekannte Persönlichkeiten, als Träger von Titeln und Auszeichnungen und... als Träger von Stammzellen.

Stammzellen, die im embryonalen Zustand als Bausteine für das erbgutidentische „Kopieren“ eines Lebewesens (siehe „reproduktives Klonen“) bzw. zur Gewinnung spezifisch benötigter Körperzellen dienen sollen (siehe sog. „therapeutisches Klonen“). Doch in beiden Fällen wird ein vorhandener und lebensfähiger Embryo verbraucht , d.h. getötet. In Großbritannien ist das sog. „therapeutische Klonen“ erlaubt, was nur möglich ist, wenn die „Freiheit der Forschung“ über das grundsätzliche „Recht auf Leben“ (auch des keimenden, ungeborenen, natürlich oder künstlich erzeugten Lebens) gestellt wird.

Und genau hier gilt es die Geister recht zu unterscheiden: Darf Erkenntnis von etwas zur Gewinnung weiterer Erkenntnis aus dem aktuell Erkannten heraus zur Zerstörung, ja Vernichtung des zuerst Erkannten führen ? Oder anders, darf der in sich vollständige Träger menschlichen Lebens - der Embryo - nach der Erkenntnis dessen, was „Stammzellen“ sind und bewirken können, zu deren Gewinnung geopfert, d.h. getötet werden ? Aus anachronistischen Mythen und Sagen wissen wir von unzähligen „Menschenopfern“, die irgendwelchen Göttern und Mächten dargebracht wurden, um sie gnädig zu stimmen.

Braucht die moderne und unersättliche „Forschungsgöttin“ tatsächlich solche wehrlosen Opfer ? Es drängt sich die Frage auf, ob in der Paulskirche zu Frankfurt/Main eigentlich noch ein Kruzifix hängen mag ? Und welche Rolle dieses Kruzifix als göttliches und christliches Zeichen der Leideduldung und -erlösung am Tage der Preisverleihung wohl spielen mag ? Doch diese Frage erreicht wahrscheinlich nur noch Menschen mit ungeteiltem Herzen und unverzwecktem Verstand. Menschen, die zu forschen und zu heilen versuchen ohne zu töten.

Wolfgang Seitz
Nibelungenstr. 30
64625 Bensheim